

Amptliches Kreis-Blatt

für den

Unterlahn-Kreis.

Amptliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreisamtschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einseitige Zeile oder deren Raum 25 Pfg.
Reklamezeile 75 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Ems: Admerstraße 96.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange, Bad Ems.

Nr. 22

Diez, Samstag den 1. Februar 1919

59. Jahrgang

Amptlicher Teil

REPUBLIQUE FRANÇAISE.
Administration des Territoires
Allemands Occupés.

CERCLE D'UNTERLAHN.

Bekanntmachung.

Im von den französischen Truppen besetzten Gebiet sind Fälle von Typhus vorgekommen. Diese Krankheit ist von aus dem Heeresdienst in ihre Heimat Entlassenen, besonders von solchen, die aus der Ukraine und aus Polen kamen, eingeschleppt worden.

Folgende Bekämpfungsmassnahmen werden ergriffen:

1. Sämtliche deutschen Heeresentlassenen, die das besetzte Gebiet betreten, müssen sich von jetzt an in einem französischen Lager einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Sie werden dort entlaus, ihre Kleider werden desinfiziert usw. Die Leute bekommen alsdann von der französischen Militärbehörde eine diesbezügliche Bescheinigung.
2. Jeder Bürgermeister hat sich bei Ankunft eines Heeresentlassenen zu vergewissern, ob dieser eine derartige Bescheinigung in Händen hat. Sie haben 1. dem zuständigen Platzkommandanten und 2. dem Chef der Militärverwaltung des Kreises sofort jeden Neuankommen zur Meldung zu bringen, der sich der ärztlichen Untersuchung nicht unterworfen hat.
3. Die Bürgermeister haben sofort eine Liste der deutschen Heeresentlassenen, die aus der Ukraine bzw. Polen gekommen und bereits zu Hause sind, aufzustellen und sobald als möglich dem Chef der Militärverwaltung zuzufenden.

Sodann haben sie dem Chef der Militärverwaltung jeden aus diesen beiden Ländern zurückkommenden Heeresangehörigen sogleich nach dessen Ankunft zu melden, selbst wenn er im Besitz der ärztlichen Bescheinigung ist.

4. Die sich bereits daheim befindlichen aus der Ukraine und Polen gekommenen Heeresentlassenen haben sich sofort einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen, die auf Ansuchen der Bürgermeister von einem deutschen Zivilarzt vorgenommen wird. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist gleichzeitig mit der oben verlangten Liste der Heeresentlassenen dem Chef der Militärverwaltung einzureichen.

5. Die Bürgermeister sind für genaue Ausführung obiger Befehle verantwortlich. Jede Vernachlässigung ihrerseits wird streng bestraft.

Diez, den 30. Januar 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises
A. Graignic, Rittmeister.

Diez, den 31. Januar 1919.

An die Magistrate von Ems, Diez und Nassau
und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden
des besetzten Kreisteiles.

Mit meiner Verfügung vom 10. d. M., 1162, Kreisblatt 10, hatte ich angeordnet, daß die Wahlverhandlungen für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung unmittelbar nach Abschluß ohne jeglichen Zeitverlust dem Wahlkommissar Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Brisch in Cassel zu übersenden sind. Ich erwarte Bericht binnen 24 Stunden, ob dieser Verfügung und an welchem Tage nachgekommen worden ist, sowie, ob die Wahlverhandlungen, die in Ziffer 19 meiner vorerwähnten Verfügung bezeichneten Stücke restlos beigelegt gewesen sind.

Der Landrat.

Thon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

J.-Nr. III. 23. Diez, den 30. Januar 1919

An die Herren Bürgermeister

derjenigen Gemeinden, in denen die Kreisschweineversicherung eingeführt ist.

Bez.: Kreisschweineversicherung

Die mit Verfügung vom 9. Januar d. Jz. J.-Nr. III 1, Kreisblatt Nr. 11, geforderte Anzeige, wieviel Schweine am 2. Jan. d. Jz. gezählt worden sind und wie hoch sich die gesamten Versicherungsbeiträge für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1918 belaufen, wird in Erinnerung gebracht und nunmehr bestimmt binnen 2 Tagen erwartet.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.

Thon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

An die Magistrate von Diez, Bad Ems und Nassau und die Herren Bürgermeister der besetzten Landgemeinden des Kreises.

Ich erlaube, mir binnen 5 Tagen ein Verzeichnis der in Ihren Gemeindebezirken sich aufhaltenden Ausländer nach nachstehendem Muster einzurichten.

St. Nr.	Name	Vornamen	Beruf	Geburts- tag u. Jahr	Staats- angehörig- keit

Der Landrat.
Thon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

J.-Nr. II. 440. Diez, den 22. Januar 1919

Bekanntmachung.

Betr.: Neuregelung des Zulage- weizens für die Schwer- und Schwerstarbeiter.

Nach dem Erlaß des Herrn Staatssekretärs des Reichs- ernährungsamts vom 21. Dezember 1918 haben alle Zu- lagen mit Ausnahme der Zulagen für die Bergarbeiter unter Tag und der Schwer- und Schwerstarbeiter bei der Eisen- bahn fortzufallen.

Hiernoch erhalten mit Wirkung vom 26. Januar 1919 nur noch die Bergarbeiter unter Tag und die Schwer- und Schwerstarbeiter bei der Eisenbahn die Schwer- und Schwerstarbeiterzulage, während alle übrigen Zulagen nicht mehr gewährt werden dürfen.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Orts- ein- wohner entsprechend zu verständigen, den in Ihren Ge- meinden anässigen Betrieben hiervon Nachricht zu geben und die erlassenen Bestimmungen wegen der Ausgabe der Zulagen, die voll bestehen bleiben, genau zu beachten.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.
Thon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Wichtigster Teil

Der Wagenmangel im Ruhrbezirk.

Die Eisenbahndirektion gibt zu dem Wagenmangel im Ruhrbezirk folgende Erklärung: In den letzten Wochen sind allein aus den Beständen des Direktionsbezirks Essen etwa 24 000 leere Wagen den Ver- bandsmächten zugeführt worden. Da die durchschnittliche Umfahzeit eines im Betrieb befindlichen Wagens etwa vier Tage beansprucht, so bedeutet das zurzeit einen täglichen Ausfall von rund 6000 Wagen. Ferner müssen aus den Beständen uniers Bezirks täglich 1300 Wagen für den Verband ausgesondert und abgeführt werden. Da unsere Gegner die weitestgehenden Forderungen in Be- ziehung auf die Beschaffenheit der Wagen stellen, so müssen, um die erforderlichen einwandfreien Wagen auszuheben, täglich etwa viermal soviel Wagen dem Be- trieb entzogen werden wie zur Uebergabe vorgesehen sind. Es müssen also im Bezirk Essen täglich 6200 Wagen dem Betriebe entzogen werden, um 1300 zur Uebergabe bereitzustellen. Nach vorstehenden Ausführungen wird so-

um 5200 bis 11 200 Wagen geschädigt. In in letzter Zeit bei einer durchschnittlichen Wagenforderung für Kohlen und Stoks von 15 000 bis 21 000 Wagen 9000 bis 10 000 recht- zeitig gestellt werden konnten, so würden, wenn die 11 200 Wagen nicht fehlen würden, somit die jetzigen Anforderungen ohne jede Einschränkung erfüllt werden können. Außer dem Bezirk Essen werden auch die übrigen Eisenbahndirektions- bezirke in entsprechendem Maße mit der Abgabe von Wagen an die feindlichen Mächte seit Wochen in Anspruch genom- men. Auch ist die Zuführung von leeren Wagen aus dem besetzten Gebiet, aus dem sonst ein erheblicher Zulauf er- folgte, vom Feinde fast völlig unterbunden. Zudem machen sich die Folgen, welche die Abgabe von 5000 Lokomo- tiven auf den Betrieb ausübt, von Tag zu Tag in ge- steigertem Maße fühlbar. Die Entziehung einer so überaus großen Zahl von Lokomotiven, und zwar der besten, wirkt auf die ganze Betriebsführung schwer behindernd. Wir sind deswegen auch zurzeit häufig nicht in der Lage, die gleichmäßige Verteilung des vorhandenen, östlich unzu- reichenden Lehrmaterials auf die einzelnen Verbrauchs- stellen durchzuführen. Der Mangel an Lokomotivkraft be- hindert die Leermaschinenbewegung aufs empfindlichste und zwingt dazu, in vielen Fällen ohne Rücksicht auf die Not- lage einzelner Anlagen das Leermaterial da zur Verfügung zu stellen, wo es aufkommt.

Bayern.

München, 31. Jan. Dr. Konrad Ritter von Preger ist auf den Posten des bayerischen Gesandten bei der preu- ßischen Regierung berufen worden.

Deutsch Oesterreich.

Wien als Freistaat. In einer zahlreich besuchten Versammlung in Wien hielt Bürgermeister Dr. Weiskopfner eine Rede, in der er der Meinung Ausdruck gab, daß der Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutsch- land unter der Voraussetzung werde erfolgen können, daß auch Deutsch-Oesterreich die Sicherheit einer Lebens- rüstung geboten, und insbesondere auch die Zukunft Wiens den Wienern verbürgt werde. Er habe den Gedanken aus Deutschland übernommen, Wien als Freistaat zu erklären und Wien in die Reihe der Bundesstaaten aufzunehmen. Es werde kaum ein anderer Weg übrig bleiben. Der Zu- trunsabgeordnete Dr. Pfeiffer (Berlin) betonte die Not- wendigkeit eines Zusammenschlusses bei Wahrung der Rechte der Stadt Wien. Das Zentrum sehe gar kein Hindernis darin, daß die Hälfte des Schwergewichtes in Wien liege, wenn ein Präsident zeitweise seinen Wohnsitz in Wien auf- schlägt, und daß die Deutsch-Oesterreicher einen besuchten- den Weg in den Orient eröffnen.

Die Wiener, 30. Jan. Der Staatsrat hat angeichts der künftigen Unterdrückung der Deutschen Marburgs wobei zehn Personen getötet und gegen 30 verwundet wurden, an die Vertreter der neutralen Staaten und an die in Wien weilenden Bevollmächtigten des Verbandes eine Verbalnote gerichtet, worin hervorgehoben wird, daß einzig und allein die Besetzung Marburgs und der angrenzenden Gemeinden durch Truppen einer dritten Macht eine Gewähr für die Ver-meidung einer Empörung bieten könne.

Belgien.

Amsterdam, 30. Jan. „Central News“ melden aus Paris, daß die belgische Regierung die Absicht hat, die Stadt Ypern in ihrem jetzigen verwüsteten Zustande zu lassen und in der Nähe der Ruinen eine neue Stadt auf- zubauen.

Spanien.

M Zürich, 30. Jan. Nach einer Meldung des „Temps“ beabsichtigt England, Gibraltar an Spa- nien abzutreten. Romanones traf die Vereinbarung daß England dafür Ponta an der gegenüberliegenden afri- kanischen Küste als Flottenstützpunkt erhält.